

SBYD

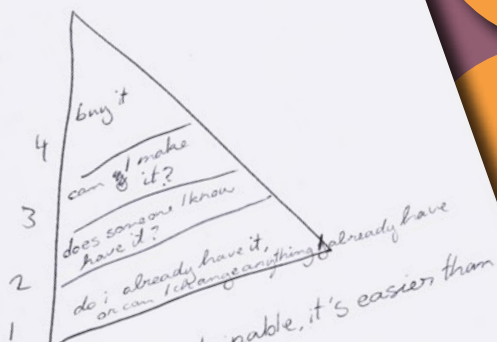
SPACE FOR NARRATIVES_____

SBYD Notes: Everyday Hacks

#05

06/2026

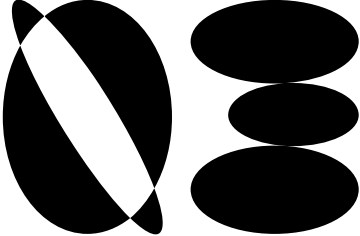
I need something what do I do?



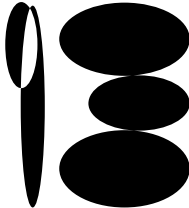
Be more sustainable, it's easier than you think



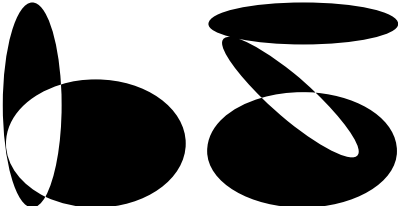
SBYD &
SPACE FOR
NARRATIVES



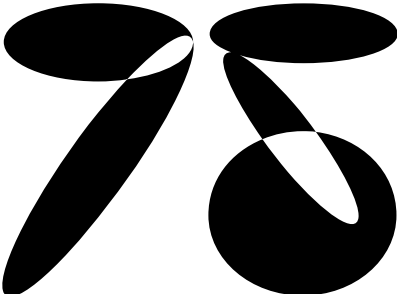
INTRO:
SBYD
NOTES



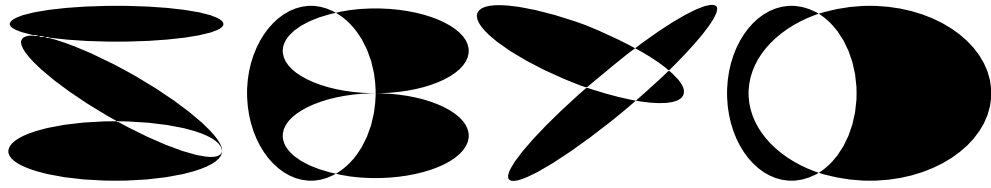
NOTES:
EVERYDAY
HACKS



TEXT:
EVERYDAY
HACKS

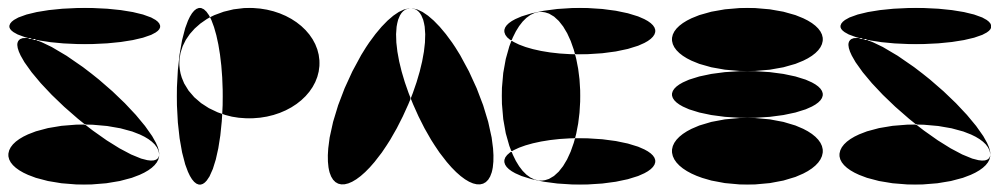


IMPRINT



SBYD.SPACE erforscht klimaneutrale und ressourcenschonende Lebens- und Produktionsweisen. Der Space transferiert Wissen aus der Nachhaltigkeitsforschung durch Design in die Gesellschaft und Wirtschaft. Die Fähigkeit des Designs, Theorien und abstrakte Konzepte greifbar zu machen – und in den Alltag zu übertragen – wird genutzt, um diese Theorien und Ideen in der Praxis zu erforschen, zu diskutieren und zu erproben.

SBYD.SPACE bindet verschiedene Zielgruppen und Kooperationspartner*innen in eine Reihe von Formaten ein, unter anderem Workshops, internationale Symposien, Ausstellungen, ein »Artist / Designer in Residence« Programm und die Unterstützung von unternehmerischen Vorhaben. Der Space befindet sich auf dem Campus Nord der Folkwang Universität der Künste auf dem Gelände des UNESCO-Welterbes Zollverein, einer ehemaligen Zeche im Ruhrgebiet – ein Ort, der symbolischer nicht sein könnte für die Transformation von Industrien, Lebensweisen und ganzen Regionen.



Die SPACES von SBYD.SPACE sind interdisziplinäre Möglichkeitsräume für nachhaltiges Design. In thematischen Clustern entstehen

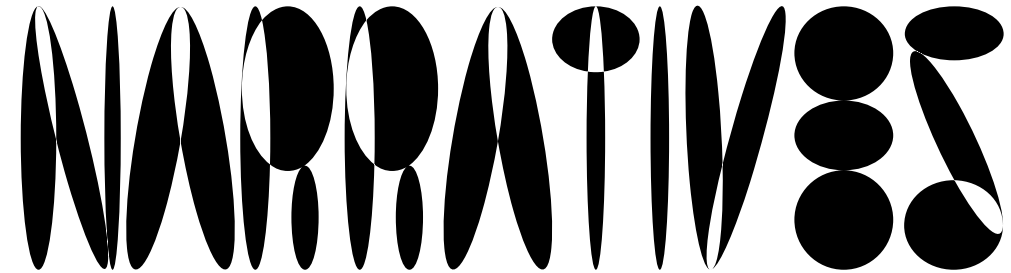
SBYD.SPACE explores new climate-neutral and resource-light ways of living and production. It transfers knowledge from sustainability research into society and the economy through design. The capability of design in making theories and abstract concepts tangible—and transferring them into everyday life—is used to explore, discuss, and test these theories and ideas in practice.

SBYD.SPACE engages with diverse audiences and collaborators through a range of formats, including workshops, international symposia, exhibitions, an artist / designer in residence program and support for entrepreneurial endeavors. It is located at Folkwang University of the Arts' North Campus at the UNESCO World Heritage Site Zollverein, a former coal mine in Germany's Ruhr region—a location that could not be more symbolic for the transformation of industries, ways of life, and entire regions.

The SPACES at SBYD.SPACE are interdisciplinary spaces for sustainable design. Organised into thematic clusters, projects, workshops, and

Projekte, Workshops und Ausstellungen, die zirkuläre, ressourcenschonende und regenerative Ansätze erproben. Unterschiedliche Perspektiven machen Nachhaltigkeit vielfältig erfahrbar. Innerhalb von SBYD entsteht so eine multiperspektivische Herangehensweise, die verschiedene Möglichkeiten nachhaltigen Lebens und Produzierens sichtbar und greifbar macht.

exhibitions are developed that explore circular, resource-efficient and regenerative approaches. Diverse perspectives allow sustainability to be experienced in a variety of ways. Within SBYD, this fosters a multi-perspective approach that makes various possibilities for sustainable living and production visible and tangible.

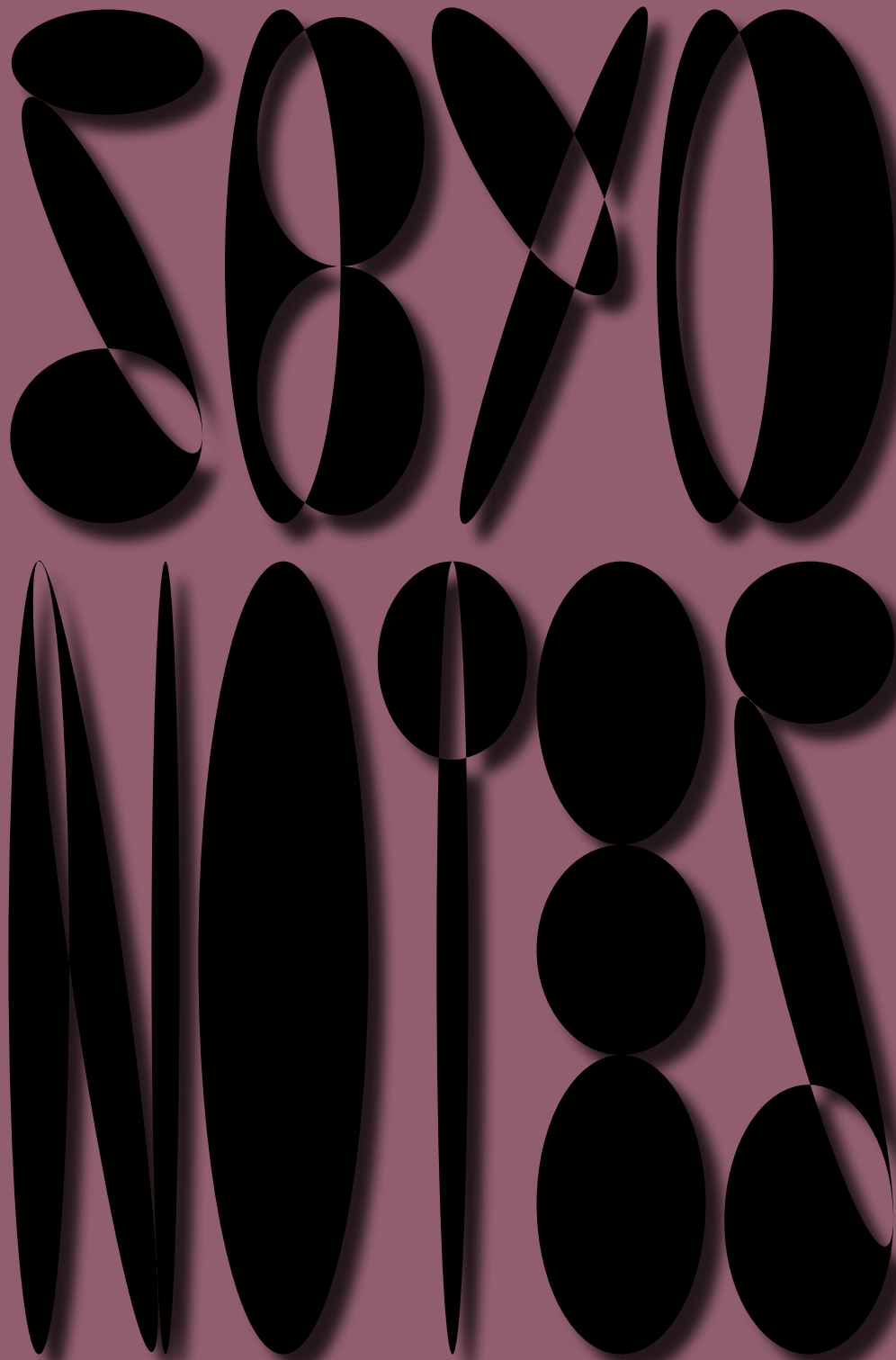


Der SPACE FOR NARRATIVES sammelt und erzählt Geschichten über alltägliche Praktiken, Intentionen und Annahmen im Bezug auf Nachhaltigkeit, um ein tieferes Verständnis dafür zu gewinnen, wie unser tägliches Leben mit komplexen Erzählungen nachhaltiger Transformationen verwoben sind. Wie können aus Modellen der Nachhaltigkeitsforschung, greifbare Narrative über nachhaltige Zukünfte entstehen? Wie kann Design dazu beitragen, diese Narrative zu entwickeln und umzusetzen?

Marius Land,
Shahriar Assadi,
Lena Jean Jäger

The SPACE FOR NARRATIVES collects and mediates stories of everyday practices, intentions, and assumptions around sustainability, to get a more profound understanding on how our daily lives are interwoven in complex narratives of sustainable transitions. How can models from sustainability research be transformed into tangible narratives that discuss more sustainable futures? How can design help to generate and implement these narratives?

Marius Land,
Shahriar Assadi,
Lena Jean Jäger



Dieses Zine zeigt eine Auswahl der »SBYD NOTES«, einer Sammlung von handbeschriebenen Karten, auf die Besucher*innen bei unterschiedlichen öffentlichen Aktionen (Ausstellungen, Workshops, Festivals) im Rahmen des Projektes Sustainability by Design (SBYD) spontan ihre Gedanken notieren konnten. So ist ein partizipatives Archiv entstanden, aus dem eine Auswahl in zwei Zines archiviert und zugänglich gemacht wird:

Zine #4: EVERYDAY FUTURES:
 »Das sollte getan, gewusst, erprobt, repariert, diskutiert, imaginiert, _____ werden, um wünschenswerte Zukünfte zu schaffen«. Hier stehen Hoffnungen und Vorstellungen im Zentrum. Die Karten zeigen, dass das, was wir uns wünschen, sehr individuell sein kann, aber gleichzeitig immer auch gemeinschaftliche Wunschbilder sichtbar werden.

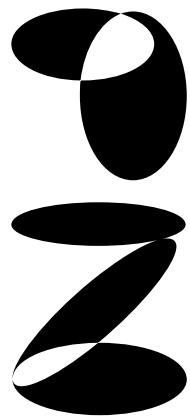
This zine presents a selection of »SBYD NOTES«, a collection of handwritten cards on which visitors spontaneously jotted down their thoughts during various public events (exhibitions, workshops, festivals) within the Space for Sustainability by Design (SBYD). This has resulted in a participatory archive, a selection of which is now archived and made accessible in two zines:

Zine #4: EVERYDAY FUTURES:
 »This should be changed, known, tested, fixed, discussed, imagined, or _____ to create desirable futures?« Here, hopes and imaginaries take centre stage. The notes show that what we wish for can be highly individual, yet shared images of desire also become visible.

Zine #5: EVERYDAY HACKS:

»Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus dem Alltag können dabei helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?« Hierbei geht es um die vielen unscheinbaren und kleinen Tricks und Kniffe, die in unserem Alltag konkret dabei helfen können Ressourcen einzusparen. Neben neuen Ideen, finden sich hier viele Lösungen, die sich über Generationen entwickelt und weitergetragen haben.

Jede Notizkarte lädt dazu ein, eine eigene Position gegenüber den Antworten zu bilden: Welche Ideen sind mir neu oder waren vergessen? Wo sind Doppelungen und welche Muster lassen sich erkennen? Wie stehe ich zu den Vorstellungen anderer? Welche praktischen Ideen kann ich für meinen Alltag mitnehmen? Was inspiriert mich?



1 »Transformation« meint den grundlegenden Wandel einer Gesellschaft in allen Bereichen und geht ursprünglich auf den Wirtschaftssoziologen Karl Polanyi zurück. Polanyi, K. (1944). The great transformation: The political and economic origins of our time. Farrar & Rinehart.

2 Der Begriff des »Meta-Narrativs« geht ursprünglich auf Lyotard zurück, der damit übergeordnete kulturstiftende Erzählungen meinte, die Wissen und Handeln legitimieren, indem sie Begründungen liefern, wie die Welt funktioniert und warum Dinge so geschehen wie sie geschehen. Lyotard, J.-F. (1979). La Condition Postmoderne. De Miniut.

SBYD NOTES ist also kein klassisches Forschungsinstrument, das wie eine Umfrage Daten erhebt, um daraus Schlüsse abzuleiten. Jede Karte steht für sich. Manche Beiträge wirken banal, überraschend oder widersprüchlich. Diese Unordnung verweist darauf, dass das Gespräch über Nachhaltigkeit und

Zine #5: EVERYDAY HACKS:

»Which tricks, ideas, and actions from your daily life can help to save resources and create sustainable futures?«

These notes concern the many small tricks and hacks that can help us save resources in our everyday lives. Alongside new ideas, there are many solutions here that have developed and been carried forward across generations.

Each note invites you to form your own position in relation to the answers: Which ideas are new to me, or which have I forgotten? Where are there redundancies, and which patterns can be discovered? Where do I stand on the ideas and imaginings of others? Which practical ideas can I take away for my everyday life? What inspires me?

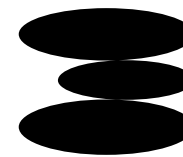
1 »Transformation« refers to a fundamental change in all aspects of a society and was originally coined by the economic sociologist Karl Polanyi. Polanyi, K. (1944). The great transformation: The political and economic origins of our time. Farrar & Rinehart.

2 The concept of the »metanarrative« was first introduced by Lyotard, who used it to refer to overarching narratives that shape culture and legitimise knowledge and action by providing explanations for how the world works and why things happen as they do. Lyotard, J.-F. (1984). The Postmodern Condition: A Report on Knowledge. University of Minnesota Press.

SBYD NOTES is therefore not a classic research instrument that, like a survey, gathers data in order to derive conclusions from it. Each note stands for itself. Some contributions seem banal, surprising, or contradictory. This disorder points to the fact that the conversation about sustainability

Transformation¹ oft nicht um modellhafte Theorien und Diagramme geht, sondern ein lebendiges Geflecht aus Wissen, Erzählungen, Handlungen und Hoffnungen ist.

Nachhaltigkeit und Transformation werden häufig als große Geschichten des Wandels erzählt: als Energiewende, technologische Innovation oder gesellschaftlicher Umbau. Diese großen Metanarrative² sind notwendig. Sie ermöglichen kollektive Imaginationen, schaffen gesellschaftliche Orientierung, bündeln politische Ziele und formulieren gemeinsame Horizonte. Ohne übergeordnete Erzählungen besteht die Gefahr, dass Wandel fragmentiert und richtungslos bleibt. Gleichzeitig entstehen gesellschaftliche Veränderungen nicht allein durch Zukunftsbilder oder Strategien.



3 Die Theorie der sozialen Praxis beschreibt, wie und wodurch Praktiken entstehen oder sich ändern anhand der drei Ebenen: Materialität, Bedeutung und Kompetenzen. Shove, E., Pantzar, M. & Watson, M. (2012). The dynamics of social practice: Everyday life and how it changes. SAGE.

Sie müssen sich im Alltag materialisieren – dort, wo Menschen kaufen, reparieren, verschwenden, teilen, kochen, diskutieren, hoffen, wünschen und _____. Transformation lässt sich also nicht nur als Ziel verstehen, sondern als Prozess, der jeden Tag durch Millionen von Entscheidungen, Handlungen, Routinen und Gesprächen getragen wird. Gesellschaftlicher Wandel geschieht also durch das, was wir mit dem Begriff »soziale Praktiken« beschreiben können.³ Eine Verbindung von Fähigkeiten, Bedeutungen und Materialien die sich untereinander bedingen. Nachhaltige Veränderung kann dort entstehen, wo diese Elemente neu miteinander verbunden werden,

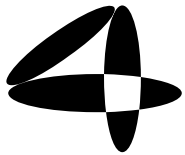
and transformation¹ is often not about theories and diagrams, but is a living web of knowledge, narratives, actions, and hopes.

Sustainability and transformation are often narrated as grand stories of change: as the energy transition, technological innovation, or societal restructuring. These grand meta-narratives² are necessary. They enable collective imaginaries, create societal orientation, align political goals, and formulate shared horizons. Without overarching narratives, there is a danger that change remains fragmented and without directionality. At the same time, societal change does not arise through images of the future or strategies alone.

3 The theory of social practice describes how and why practices emerge or change, based on three dimensions: materiality, meaning, and competencies. Shove, E., Pantzar, M. & Watson, M. (2012). The dynamics of social practice: Everyday life and how it changes. SAGE.

It must materialise in everyday life, where people buy, repair, waste, share, cook, discuss, hope, wish, and _____. Transformation can therefore be understood not only as a goal, but as a process that is carried forward every day by millions of decisions, actions, routines, and conversations. Societal change thus always also takes place through what we can describe as »social practices«.³ Social practices are always a combination of competences, meanings, and materials, and they are mutually dependent. Sustainable change can arise when these elements are brought together in new ways, as the example of repair can demonstrate. Anyone who wants to repair something

wie das Beispiel der Reparatur zeigen kann. Wer etwas selbst reparieren will, braucht handwerkliches Geschick und Materialkenntnis (Fähigkeiten), das passende Werkzeug, Anleitungen und Ersatzteile (Materialien) und die Überzeugung, dass es sich lohnt, Dinge zu erhalten statt sie neu zu kaufen (Bedeutung). Erst wenn all dies zusammenkommt, wird Reparieren zur Option. Verändert sich eine der Ebenen, hat das Folgen für die ganze Praxis: Ist es schwer an das Material zu kommen, fehlt das Wissen oder gilt Reparieren als altmodisch, wird die Praxis seltener oder verschwindet ganz. Umgekehrt kann sie wiederbelebt werden, wenn beispielsweise in Repair Cafés oder auf politischer Ebene⁴ gezielt an allen drei Elementen angesetzt wird.



4 Im Rahmen des European Green Deal verabschiedete die EU im Jahr 2025 eine Direktive die unter dem Begriff »Right to Repair« (Recht auf Reparatur) viele Maßnahmen umreist, die Reparatur als erste Option bei einem Defekt nach dem Kauf verankern sollen.

Wie wir soziale Praktiken und deren Bedeutung und Veränderung wahrnehmen, ist immer eingebettet in die Narrative, die wir uns als Gesellschaften erzählen. Wie eingangs erwähnt, sind es Erzählungen, die strukturieren, was uns als normal, wünschenswert oder möglich erscheint und so unsere Wahrnehmung und Handlung beeinflussen.

Beispiele für Metanarrative wären, dass wir wirtschaftliches Wachstum benötigen, um Wohlstand zu schaffen. Dass es unseren Kindern einmal besser gehen soll oder sich mit der Entwicklung von neuen Technologien bestehende Probleme lösen lassen. Diese großen Narrative begegnen uns oft in Form kleinerer »Heldenerzählungen«, also

themselves needs manual skill and knowledge of materials (competences), the appropriate tools, instructions, and replacement parts (materials), and the conviction that it is worth preserving things rather than buying new ones (meaning). Only when all of these come together does repairing become a viable option. If one of these dimensions changes, it has consequences for the entire practice: if the materials are hard to come by, knowledge is lacking, or repairing is considered outmoded, the practice becomes less common or disappears entirely. Conversely, it can be revived if, for example, repair cafés or policymakers⁴ actively address all three elements.

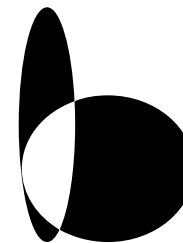
How we perceive social practices, their significance, and how they change, is always embedded in the narratives that we tell ourselves as societies. Narratives, as mentioned earlier, are stories that structure what we consider normal, desirable, or possible, and in this way influence our perception and actions.

Examples of meta-narratives include the idea that we need economic growth to create prosperity, that our children should one day be better off, or that existing problems can be solved through the development of new technologies. We often encounter these grand narratives in the form of smaller »hero narratives«, that is, stories

Geschichten als Abfolge von Einzeltaten, die durch einen Spannungsbogen verknüpft sind. Dies kann die erfolgreiche Mammutjagd sein, die Held*in einer griechischen Sage, der geniale Einfall einer Wissenschaftler*in oder die visionäre Unternehmer*in auf dem Weg zum Mars. Während wir durch Medien, Bücher und Filme stark an diese Art des Erzählens gewöhnt sind, kann es schwer fallen dies auf unsere alltäglichen Handlungen zu übertragen, da diese selten spektakulär sind. Eine Perspektive darauf bietet die sogenannte Tragetaschen-Theorie der Fiktion.⁵ Sie zeigt auf, dass das Fundament dieser Heldenerzählungen doch immer der Alltag ist – dort, wo es um Versorgung, Erziehung, Pflege und Zusammensein geht. Unser Alltag besteht selten aus heldenhaften Spektakeln, sondern aus Arbeit und alltäglichen Aufgaben des Sammelns, Sorgens und Besorgens, und verschwindet daher allzu oft hinter den Heldenerzählungen. Als Sinnbild für unsere tagtägliche Existenz steht das Bild des Beutels als erstes Werkzeug der Menschheit: Ohne die Möglichkeit der Aufbewahrung könnte schließlich nicht gesammelt, erhalten und weitergegeben werden.



5 Siehe hierzu Le Guin, U. K. (1986). The carrier bag theory of fiction. In *Dancing at the edge of the world: Thoughts on words, women, places* (S. 149–154). Grove Press.



6 SBYD Notes wiederum wurde angeregt von Florian Bremers Arbeit »Making an inventory of KHK and beyond«, in der Bremer sich intensiv mit kollektivem impliziten Wissen an der Hochschule für bildende Künste Kassel beschäftigt hat und durch welche gestalterische Form dieses sichtbar gemacht werden kann. Bremer, F. (2023), *Making an inventory of KHK and beyond*, <https://doi.org/10.17170/kobra-202310158854>

presented as a linear sequence of individual deeds, structured through a story arc. This could be a successful mammoth hunt in the ice age, the hero of a Greek myth, a scientist's ingenious idea, or a visionary entrepreneur on the way to Mars. While we are very accustomed to this mode of narration through media, books, and films, it can be difficult to apply this mode to our everyday actions, since these are rarely spectacular. A different perspective on narration is offered by what is known as the carrier bag theory of fiction.⁵ It points out that the foundation of these hero narratives is, after all, always everyday life, where it is all about provision, upbringing, care, and being together. Our everyday lives rarely consist of heroic spectacles, but rather of work and the mundane tasks of gathering, caring, and procuring, and therefore all too often disappear behind the hero narratives. The image of the bag, as humanity's first tool, stands as an emblem of our everyday existence: after all, without the possibility of storage, we would not be able to gather, preserve, and hand down things.

5 See Le Guin, U. K. (1986). The carrier bag theory of fiction. In *Dancing at the edge of the world: Thoughts on words, women, places* (pp. 165–170). Grove Press.

6 SBYD Notes, in turn, was inspired by Florian Bremer's work »Making an inventory of KHK and beyond«, in which Bremer engaged intensively with collective tacit knowledge at the University of Fine Arts in Kassel (Kunsthochschule Kassel) and explored how this knowledge can be made visible through design. Bremer, F. (2023). *Making an inventory of KHK and beyond*. <https://doi.org/10.17170/kobra-202310158854>

Die Geschichten, die in diesem Sinne Bedeutung tragen, sind die kleinen, unspektakulären Geschichten des Alltags, die die Grundlage für unser Wirken in der Gesellschaft bieten. Mit Blick auf Transformation und Nachhaltigkeit, geht es also nicht nur um die sozialen Praktiken selbst, sondern auch auf welche Arten und Weisen wir darüber ins Erzählen kommen.

Diese Sammlung kann natürlich nicht mehr als eine Anregung⁶ sein, um solche alltäglichen Impulse zu versammeln. Viele Antworten bleiben bruchstückhaft, einsilbig oder oberflächlich, weil die Begegnung, die während der Veranstaltungen stattgefunden haben, kurz waren. Sie lassen sich kaum vergleichen, weil sie aus sehr unterschiedlichen kulturellen oder ökonomischen Lebensrealitäten stammen. Doch genau diese Reibung entsteht in der Sammlung und ist wertvoll. Sie zeigt, dass gesellschaftliche Transformation nicht durch Eindeutigkeit, sondern besonders durch Differenz und Austausch gekennzeichnet ist. Um kollektive Vorstellungen über nachhaltige Zukünfte auszuhandeln, müssen wir uns darüber austauschen, was wir für wünschenswert halten. Die Zines sollen also als kleiner Denk- anstoß dienen, dass Transformation auch immer durch die Praktiken und Erzählungen unseres Alltags stattfindet.

The stories that carry meaning in this sense are the small, unspectacular stories of everyday life that form the foundation of our actions in society. With a view to transformation and sustainability, the focus is therefore not only on social practices themselves, but also on the ways and means by which we come to narrate and talk about them.

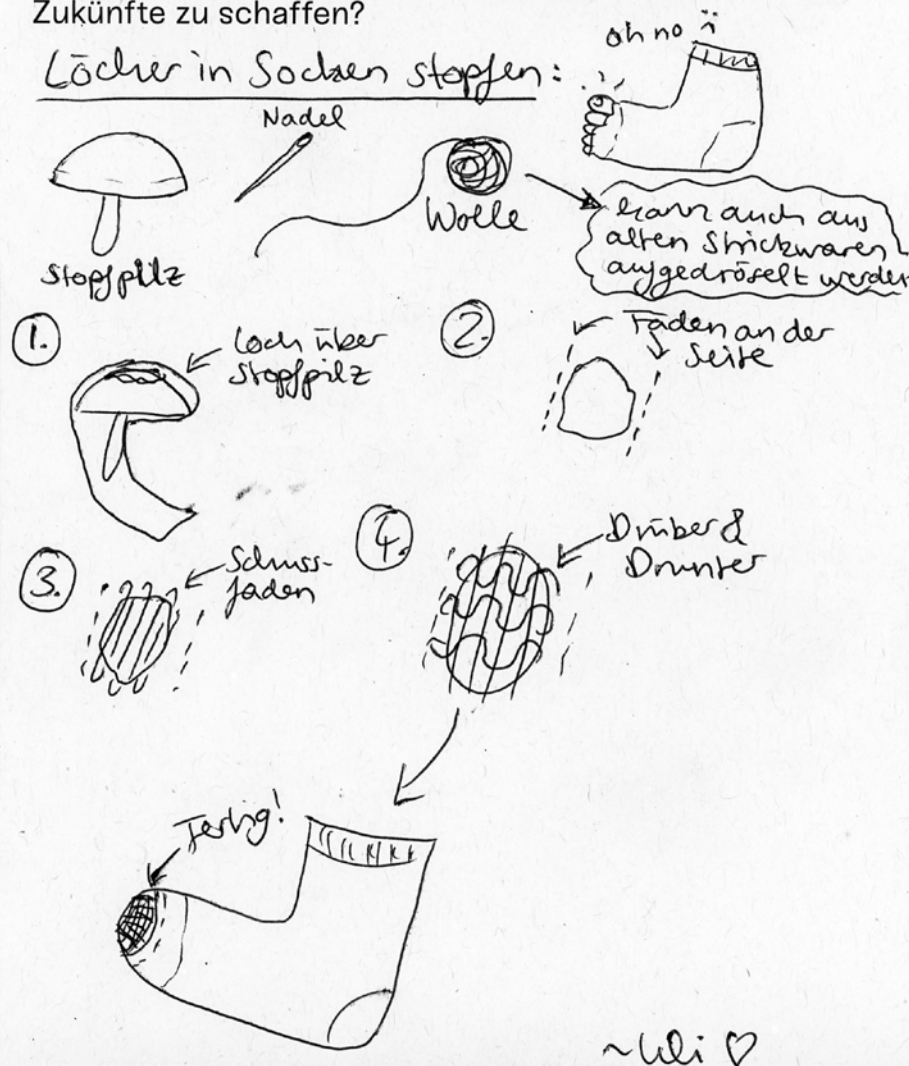
Of course, this collection can be nothing more than an encouragement for collecting such everyday impulses. Many responses remain fragmentary, monosyllabic, or superficial because the encounters that took place during the events were brief. Others can hardly be compared, because they stem from very different cultural or economic realities. Yet it is precisely this friction that arises within the collection, and it is valuable. It shows that societal transformation is characterised not by unambiguity, but especially by difference and exchange. To negotiate collective visions of sustainable futures, we must exchange views on what we consider desirable. The zines are thus intended to serve as a small impulse for reflection, reminding us that sustainable transformation always takes place through the practices and stories of our everyday lives.





Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Löcher in Socken stopfen:



Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

man kann durch kleine
Verzichte viele Ressourcen
einsparen.

Wenn wir unsere Lebensweise
nicht ändern wird Veränderung
in der Gesellschaft auch
nicht passieren :)

Darning holes in socks:
needle, wool (can also be
unravelling from old knitwear),
darning mushroom.

2. Thread at the side.
3. Weft thread.
4. Over & under.
Done!

1. Hole over the darning mushroom.

~Uli <3

You can save a lot of resources through small sacrifices.
If we don't change our way of life, change in society won't
happen either :)

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Mit dem Wasser aus dem
Entfeuchter das Klo
spülen.

Seltener Haare (mit Shampoo)
waschen

Mehr kuscheln, weniger
heizen ♡

Flush the toilet with water from the dehumidifier.

Wash hair (with shampoo) less often.

Cuddle more, heat less <3

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Mülltrennung

Waste separation

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

- second hand shoppen
- Tüten doppelt als Mülltüten verwenden

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Ein Beispiel:
Kein Mineralwasser
aus Flaschen
kaufen.

- Shop second-hand
- Reuse bags as trash bags

An example:
Don't buy mineral water in bottles.

Which tricks, ideas, and actions from your daily life can help to save resources and create sustainable futures?

*We keep our watering can next to the sink
so we can fill it with the cold water that
comes before the hot water.*

Wir stellen unsere Gießkanne neben das Waschbecken, damit wir sie mit dem kalten Wasser füllen können, das vor dem warmen Wasser kommt.

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

*Gemeinschaften
zum "Dinge" teilen.*

Communities to share »things«.

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Kleidertausch
Tauschorte /
regale

Clothing swap

Swap spots/shelves

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

hässliche, alte,
ungeliebte Kleidung
umnähen.

Garn alter Stricksachen
aufribbeln.

Restitch ugly, old, unloved clothing.

Unravel yarn from old knitted items.

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Alte Kleidung, Tüten,
Kartons etc. ♡ weaternutzen
oder re-/upcyclen

Aus kaputter Kleidung Lappen
machen, Kartons als Versand-
material nutzen

Keep using old clothes, bags, boxes, etc. or re-/upcycle them

Make rags from torn clothing, use boxes as packaging material

Which tricks, ideas, and actions from your daily life can help to save resources and create sustainable futures?

LIVE SMALL

BE SMALL

SECOND HAND CLOTHING

EAT INSECTS

KILL INSECTS

- BUY A SECOND HAND AMERICAN FORD V6 ON LPG
AND DON'T USE IT MUCH

- SHARE A CAR

- RIDE YOUR BIKE

- EAT MCDONALDS NOT MORE THAN ONCE A MONTH

Lebe klein

Sei klein

Secondhand Kleidung

Insekten essen

Insekten töten

- Kaufe einen gebrauchten amerikanischen Ford V6 mit Erdgas (LPG) und nutze ihn wenig.
- Ein Auto teilen
- Fahrrad fahren
- Nicht öfter als einmal im Monat bei McDonald's essen

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Fahren statt
Auto

Bike not car

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

- ♥ mehr teilen
- ♥ Klopapiertüten als Müll-tüten
- ♥ zweimal (dreimal?) nachdenken bevor man was kauft
- ♥ neues ausprobieren (z.B. Insekten eis) 

- <3 Share more
- <3 Use toilet paper bags as trash bags
- <3 Think two (three times?) before buying something
- <3 Try new things (e.g. icecream with insects)

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Sperrmüll einrichtung
+
50 mal dasselbe
Loch meiner Hose
flicken

Furniture from bulky-waste collection
+
patching the same hole in my pants 50 times

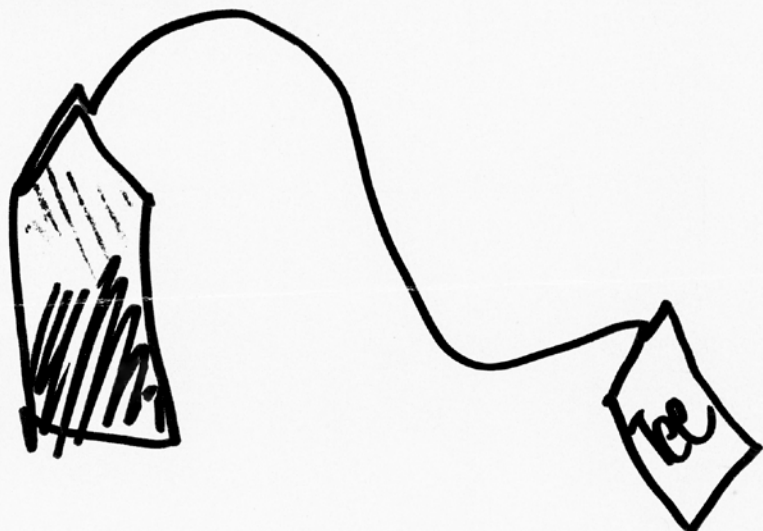
Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Nicht nach jedem
Pinkeln spülen!
&
Wasserhahn beim
Zähne putzen, Hände
einseifen..etc !

Don't flush after every pee!
&
[Turn off] the tap while brushing teeth, soaping hands, etc.!

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Teebeutel mehrmals
verwenden. :)



Reuse tea bags several times :)

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Aus meinen Gemüseresten
mache ich Gemüsebrühe.
Die ist voll lecker und
nutzt das ganze Gemüse!



I cook vegetable stock from my vegetable scraps.
It's really tasty and uses the whole vegetables!

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

- Second hand zu kaufen
- Bahn fahren statt Auto
- eigene Flaschen, Dosen, Tüten mitbringen
- kleine Unternehmen unterstützen statt große Konzerne

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

KATZEN WÄSCHE
NICHT IMMER
VOLLBAD

- Buying second-hand.
- Taking the train instead of the car.
- Bringing your own bottles, cans, bags.
- Supporting small businesses instead of big corporations.

QUICK WASH, NOT ALWAYS A FULL BATH.

Which tricks, ideas, and actions from your daily life can help to save resources and create sustainable futures?

- buying second hand stuff
- be nice to anything
- reupholster your furniture
- knit your own jumpers
- grow your own veggies
- get knowledge about production processes and resources.
- buy less, buy better quality

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Dinge reparieren,
statt neu
kaufen!

- Second-Hand-Sachen kaufen
- Zu allem nett sein.
- Eure Möbel neu beziehen lassen (Polster erneuern)
- Eure eigenen Pullover stricken

- Euer eigenes Gemüse anbauen
- Sich über Produktionsprozesse und Ressourcen informieren
- Weniger kaufen, dafür bessere Qualität.

Repair things instead of buying new!

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Klar, macht es sinn über Nachhaltigkeit bei der Individual person nachzudenken und zu hinterfragen, doch liegt die Verantwortung für Nachhaltigkeitsentscheidungen mehr bei den Entscheidungsträgern/ Verantwortungspositionen, also Verantwortung übernehmen und Gewerkschaftlich organisieren.
Ansonsten go Vegan ☺

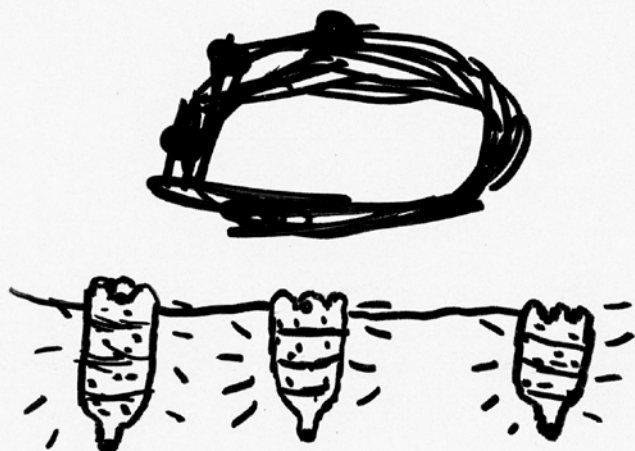
Sure, it makes sense to think about and question sustainability at the level of the individual person, but the responsibility for sustainability decisions lies more with those in power/positions of responsibility, so [they should] take responsibility, and through unions. Otherwise go vegan <3

Which tricks, ideas, and actions from your daily life can help to save resources and create sustainable futures?

einmal
nix
mehr
kaufen!

Simply stop buying anything!

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?



Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

IST ZAHNSEIDE SCHLIMM FÜR
DIE UMWELT? KÖNNTE MAN
SIE MEHRFACH VERWENDEN?
ENTL. AUCH, UM BEZIEHUNGEN
ANZUBAHNEN? BEZIEHUNGEN
UNKLARER ART?

IS DENTAL FLOSS BAD FOR THE ENVIRONMENT? COULD YOU USE
IT MULTIPLE TIMES? MAYBE ALSO TO START RELATIONSHIPS?
RELATIONSHIPS OF AN UNCLEAR KIND?

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

- Geschenke in schönen Tüten verschicken & nur zerschneiden, nach dem Verschicken die Tüte wieder mitnehmen.
- Immer eine eigene Tasse dabei
-

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

- Putzen nur dann, wenn Wohnung wirklich schmutzig ist.
- Negawatt statt Megawatt
z.B. im Winter Kühlschrank aus!
- Unter 5 km alles zu Fuß, alles unter 10 km mit dem Rad

- Give gifts in nice bags, just tie them; after giving the gift, take the bag back home.
- Always have your own cup with you

- Only clean when the apartment is really dirty.
- Nega[tive]watts instead of megawatts, e.g. turn the fridge off in winter!
- Under 5 km everything on foot, everything under 10 km by bike

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Strom sparen
 → Treppen laufen
 → Bewegung ist auch noch gesund!!!
 → Nicht jedes Glas (Geschirr) sofort, nach einmaliger Benutzung, in die Spülmaschine packen
 → Kein Ecna (Papiertücher) etc.

Save electricity
 → Use the stairs
 → Exercise is healthy too, on top of that....!!!
 → Don't put every glass (dish) straight into the dishwasher after single use
 → No paper towels etc.

Which tricks, ideas, and actions from your daily life can help to save resources and create sustainable futures?

- informed, choices
everyday
 ↓
 if not done
 everyday then
 how it can be
 effective?

- Informierte Entscheidungen jeden Tag.
 → Wenn das nicht jeden Tag gemacht wird, wie kann es dann effektiv sein?

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

- Seine eigenen Einkäufe besser planen, am besten Meal preppen
- nur Second Hand kaufen
- dafür kämpfen, dass Konzerne endlich nachhaltig werden (& nicht nur Greenwashing betreiben), da ihr CO_2 -Verbrauch so immens viel größer ist als der der einzelnen Individuen

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

- Milchersatzprodukte
- Pfandsysteme
- Wiederverwendbare Gefäße (Flaschen, Becher etc.)
- Verzicht auf Fleisch

- Plan your own shopping better, ideally meal-prep
- Only buy second hand
- Fight for corporations to finally become sustainable (& not just engage in greenwashing), since their CO_2 footprint is so immensely larger than that of individuals

- Dairy substitute products
- Deposit systems
- Reusable containers (bottles, cups, etc.)
- Giving up meat

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

eine eigene Wasserflasche mitnehmen
(Nachfüllbar)

Weihnachtsbaumkugeln aus benutzter Alufolie

viel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren

Bring your own water bottle (refillable)
Christmas tree baubles made from used aluminum foil
Use public transport a lot

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Plumps Klo sind gesünder
und helfen Klopapier
zu sparen.

Waschbecken
mit Wasser füllen
statt Wasser laufen
lassen beim Geschirr
spülen.

Compost toilets are healthier and help save toilet paper.

Fill the sink with water instead of letting the water run while washing dishes.

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

MAN SOLLTE SICH
IMMER ÖKOLOGISCH
DENKEN – ALLES
MIT EINANDER
VERBUNDEN.

ONE SHOULD ALWAYS THINK OF ONE SELF IN ECOLOGICAL TERMS
– EVERYTHING IS INTERCONNECTED.

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Not eating outside !

Save time and money.
And make food yourself, maybe
choose biomarkt though :)

Nicht außerhalb essen!

Zeit und Geld sparen.
Und das Essen selbst machen, vielleicht aber den Biomarkt wählen :)

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

GANZ KALT DUSCHEN
DANN DUSCHT MAN
KURZ → WENIGER
WASSER & ENERGIE
VERBRUCH

SHOWER COMPLETELY COLD, THEN YOU SHOWER BRIEFLY → LESS
WATER & ENERGY CONSUMPTION.

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Mehr Dinge aus
Mycel herstellen!
Pilze sind so krass
und man kann so
wilde Dinge daraus
herstellen.
Sind auch viel nach-
haltiger ♡

Make more things from mycelium!
Mushrooms are so amazing and you can make such wild things
out of them.
They're also much more sustainable <3

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

- Regenwasser sammeln;
- 1.) für viele Arbeiten nutzbar.
Weniger Leitungswasser.
Nicht nur zum Blümen gießen.
 - 2.) Viel mehr Produkte
„unverpackt“ anbieten
und auch zu bezahlbarem
Preis. Umkehrung d.
Systems
 - 3.) Fleischpreise deutlich
erhöhen - weg vom der
Massentierhaltung

Which tricks, ideas, and actions from your daily life can help to save resources and create sustainable futures?

I use my clothes in very different ways. Skirt as top and bags or belt as top also. This way I never get bored of my clothes and have 100000000 possibilities

Collect rainwater;

- 1.) Usable for many tasks. Less tap water. Not just for watering flowers.
- 2.) Offer far more products »unpacked« and at an affordable price too.
A change of the system.
- 3.) Significantly raise meat prices – away from factory farming.

Ich nutze meine Kleidung auf ganz unterschiedliche Weise. Rock als Oberteil, und Taschen oder Gürtel auch als Oberteil. So wird mir nie langweilig mit meinen Klamotten und ich habe 100000000 Möglichkeiten.

Which tricks, ideas, and actions from your daily life can help to save resources and create sustainable futures?

No Consumption
No travel :/

Kein Konsum
Keine Reisen :/

Which tricks, ideas, and actions from your daily life can help to save resources and create sustainable futures?

have UHU kraftkleber at home to
repair various things - I just glued
my nearly broken shoes, so i can
wear them longer



learn fixing clothes from
the older generation.
- how to properly fix holes
in socks or sweaters for
example.

compost your food scraps.
save plastic containers from the supermarket (fruits etc.)
to package things

Habe UHU Kraftkleber zu Hause, um verschiedene Dinge zu reparieren
- ich habe gerade meine fast kaputten Schuhe geklebt, damit ich sie länger
tragen kann. Lerne, Kleidung von der älteren Generation reparieren
- z.B. wie man Löcher in Socken oder Pullovern richtig ausbessert.
Komposte deine Essensreste. Hebe Plastikbehälter vom Supermarkt auf
(Obst etc.), um Dinge zu verpacken.

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

NICHT
HUNGRIG
EINKAUFEN
GEHEN

DON'T GO GROCERY SHOPPING HUNGRY

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

- Bienenfreundliche / heimische
Blumensamen an vielen
Stellen verteilen
- Second Hand shoppen

· Scatter bee-friendly / native flower seeds in many places
· Shop second-hand

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

E-Auto mit
Solarstrom laden



Charge the electric car with solar power

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Licht aus

Lights off

Which tricks, ideas, and actions from your daily life can help to save resources and create sustainable futures?

If you cook your Water with the lid closed you can save up to $\frac{1}{3}$ of the energy needed.

Wenn du dein Wasser mit geschlossenem Deckel kochst, kannst du bis zu $\frac{1}{3}$ der benötigten Energie sparen.

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

To think 2 before buying something ... do i really need this, and why?
use more public transport
Eat locally;

Zweimal nachdenken, bevor man etwas kauft ... Brauche ich das wirklich, und warum? Öffentliche Verkehrsmittel öfter nutzen. Regional essen;

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Bei uns half unser Kompost sehr. Überreste oder schlecht gewordene Sachen müssen nicht weggeschmissen werden, sondern werden von der Natur verarbeitet. Nach einiger Zeit kann man die neue Erde für neue Lebensmittel verwenden, die wir im Garten oder aufm Balkon anbauen.

Our compost helped us a lot. Leftovers or things that have gone bad don't need to be thrown away, but are processed by nature instead. After some time, the new soil can be used for new food, which we grow in the garden or on the balcony.

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

Halb so neu
Halb so sauber
Halb so groß
Halb so weit
Halb so toll

Half as new
Half as clean
Half as big
Half as far
Half as great

Which tricks, ideas, and actions from your daily life can help to save resources and create sustainable futures?

Go to bed earlier!

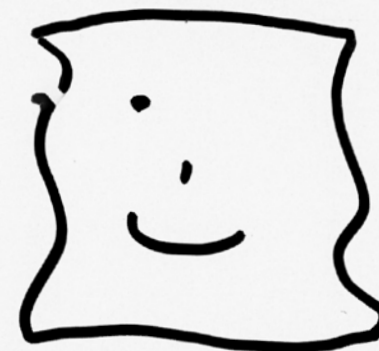


Geh früher ins Bett!

<3

Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?

IMMER EINE
PLASTIKTÜTE
FÜR ESSENSRESTE
DABEI HABEN



ALWAYS HAVE A PLASTIC BAG FOR LEFTOVER FOOD WITH YOU

»Welche Tricks, Ideen und Handlungen aus deinem Alltag können helfen, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Zukünfte zu schaffen?«

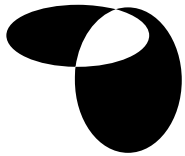
Mit dieser Frage wurden Menschen eingeladen, ihr Wissen im alltäglichen Umgang mit Ressourcen zu teilen. Während man zu jeder Karte einen Text schreiben könnte, möchten wir uns einen Aspekt herausgreifen und näher anschauen: Auffällig viele der Antworten sind als Aufruf zum Sparen (S. 14) formuliert: Strom sparen (S. 41), sich kalt oder weniger Duschen und Waschen (S. 15, 32, 49), Licht aus (S. 58), keine Reisen (S. 53), nicht auswärts essen (S. 48), kein Fleisch (S. 44), keine neue Kleidung kaufen (S. 43) oder einfach garnichts mehr kaufen (S. 36). Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen erscheint in den Karten oft als Einschränkung und bewusste Begrenzung des eigenen Ressourcenverbrauchs. Dieser Ton spiegelt einen verbreiteten und oft geführten Diskurs wider, in dem ökologische Verantwortung über individuellen Verzicht organisiert werden soll. Politisch oft als Verbotsdebatten geführt, wird selten über das Potential sparsamen Handelns gesprochen, sondern Sparsamkeit als ein Mangel an (Wahl)freiheit dargestellt. Hierbei muss ausdrücklich betont werden, dass Sparsamkeit für viele Menschen kein gewählter und freiwilliger Lebensstil ist, der daher nicht im Sinne der Nachhaltigkeit romantisiert werden sollte. Denn kein Auto zu besitzen, nicht in den Urlaub zu fliegen, gebrauchte Kleidung zu kaufen oder Energie zu sparen ist meist nicht Ausdruck einer nachhaltigen Überzeugung, sondern häufig ökonomische Notwendigkeit.

»Which tricks, ideas, and actions from your daily life can help save resources and create sustainable futures?«

With this question, people were invited to share their ideas and tricks on how they manage resources in their daily lives. While there are many ideas and topics, we would like to focus on one aspect and examine it more closely: a striking number of the responses are phrased as calls to cut back (p. 14): saving energy (p. 41), taking short or cold showers and washings (p. 15, 32, 49), turning off the lights (p. 58), no travelling (p. 53), no eating out (p. 48), no meat (p. 44), not buying new clothes (p. 43), or simply not buying anything at all (p. 36). Sustainable use of resources often appears in the notes as a restriction and a conscious limitation of one's own resource consumption. This tone reflects a widespread and frequently held discourse in which ecological responsibility is to be achieved through individual sacrifice. Politically, this is often framed as a debate about prohibitions, while the potential of frugal behaviour is rarely discussed, and frugality is instead portrayed as a lack of (freedom of) choice. Here, it must be explicitly emphasised that for many people, frugality is not a chosen and voluntary lifestyle and should therefore not be romanticised in the name of sustainability. After all, not owning a car, not flying on holiday, buying second-hand clothing, or saving energy is often not an expression of a voluntary commitment to sustainability, but rather an economic necessity.

MANGEL GESTALTEN

Historisch gesehen war Sparsamkeit in Europa über Jahrhunderte eine selbstverständliche Überlebensstrategie. Das Leben im Überfluss war einer kleinen Elite vorbehalten und meist auf Kosten anderer erwirtschaftet. Mangel galt als natürlicher Bestandteil des Lebens, dem man durch vorausschauendes Wirtschaften begegnete: Man bewahrte auf, reparierte, nutzte um, verschenkte weiter. Das Ziel war nicht Wachstum, sondern Auskommen. Mit der Industrialisierung verschob sich dieses Verständnis grundlegend. Knappheit wurde nicht länger als gegebene Bedingung begriffen, mit der es zu haushalten gilt, sondern als Mangel, der durch Wachstum und Entwicklung überwunden werden soll.¹



¹ Goodbun et al. untersuchen, inwiefern Knappheit nicht nur ein natürlicher Zustand ist, sondern durch wirtschaftliche und gestalterische Entscheidungen aktiv produziert wird. Goodbun, J., Klein, M., Rumpfhuber, A., & Till, J. (2014). The design of scarcity. Strelka Press.

Sparsamkeit verlor ihren Status als Tugend und wurde zum Zeichen von Rückständigkeit. Design spielte in dieser Umwertung eine wichtige und widersprüchliche Rolle. Einerseits war das frühe Industriedesign durch den Anspruch geprägt, mit möglichst wenig Mitteln möglichst gute Lösungen zu finden. Gestaltung orientierte sich an der Funktionalität, ging sparsam mit Form und Material um und setzte diese möglichst effizient in der industriellen Produktion ein, um Produkte möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Andererseits wurde Design schon früh als Werkzeug eingesetzt, um Begehren nach dem Neuen zu erzeugen und damit funktionsfähige Produkte kulturell zu entwerten.

DESIGNING SCARCITY

Historically, frugality was a natural survival strategy in Europe for centuries. A life of abundance was reserved for a small elite and was usually achieved at the expense of others. Scarcity was considered a natural part of life, which was addressed through prudent management: people saved, repaired, repurposed, and passed things on. The aim was not growth, but making ends meet. With industrialisation, however, this understanding shifted fundamentally. Scarcity was no longer seen as a given condition that had to be managed, but as a deficiency to be overcome through growth and development.¹

¹ Goodbun et al. examine how scarcity is not merely a natural state but is actively produced through economic and design decisions. Goodbun, J., Klein, M., Rumpfhuber, A., & Till, J. (2014). The design of scarcity. Strelka Press.

Frugality lost its status as a virtue and became a sign of backwardness. Design played an important and contradictory role in this shift in values. On the one hand, early industrial design was characterised by the aim of finding the best possible solutions with the fewest possible resources, to make good products available for the many. Design was guided by functionality, used form and material effectively, and employed them as efficiently as possible in industrial production. On the other hand, design was also used from an early stage as a tool to generate a desire for novelty and thereby culturally devalue functional products. A particularly illustrative example of this is provided by the automotive

Ein besonders illustratives Beispiel dafür liefert die Automobilindustrie. General Motors führte in den 1920er Jahren den jährlichen Modellwechsel ein, nicht weil die Autos schlechter geworden wären, sondern um Käufer*innen dazu zu bringen, ihr funktionierendes Fahrzeug als veraltet zu empfinden und ein neues zu wollen.² Nicht technischer Fortschritt, sondern Stilveränderung sollte das Gefühl des Mangels erzeugen. Kulturelle Obsoleszenz als Prinzip, indem bewusst Unzufriedenheit mit dem Bestehenden gestaltet wird, wurde in der Folge auf Elektronik, Mode und viele weitere Bereiche übertragen und ist bis Heute wirksam. Ein lineares Konsummodell (Produzieren, Konsumieren, Entsorgen) etablierte sich, als gesellschaftliche Grundhaltung in den USA und im Nachkriegseuropa.

Solche kulturellen Prinzipien sind tief im Alltag verankert, denn Konsumieren ist keine bloße Abfolge individueller Entscheidungen, sondern eingebettet in soziale Praktiken, Infrastrukturen und kulturelle Selbstverständlichkeiten.³

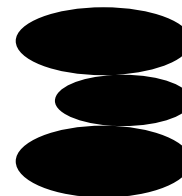
industry of the 1920s: General Motors introduced annual model changes, not because the cars had become inferior, but to persuade buyers to perceive their perfectly functional vehicles as outdated and to want a new one.² It was not technical progress, but a change in style that was intended to create a sense of lack. The principle of cultural obsolescence—deliberately fostering dissatisfaction with the status quo—was subsequently applied to electronics, fashion, and many other sectors, and remains effective today. A linear consumption model (produce, consume, dispose of) became established as a fundamental cultural attitude, particularly in the USA and postwar Europe.

Such cultural principles are deeply ingrained in everyday life: consumption is not merely a sequence of individual decisions, but is embedded in social practices, infrastructures, and cultural norms.³



² Der jährliche Modellwechsel wurde in den 1920er Jahren von General Motors unter Alfred P. Sloan eingeführt und von Designchef Harley Earl umgesetzt. Das Ziel war nicht technische Verbesserung, sondern die gezielte Erzeugung von Unzufriedenheit mit bestehenden Produkten durch Stilveränderung. Eine Strategie, die später unter dem Begriff »geplanten Obsoleszenz« bekannt wurde und sich weit über die Automobilbranche hinaus verbreitete. Vgl. Packard, V. (1960). The waste makers. McKay.

² The annual model change was introduced in the 1920s by General Motors under Alfred P. Sloan and implemented by chief designer Harley Earl. The aim was not technical improvement, but the deliberate creation of dissatisfaction with existing products through stylistic changes—a strategy that later became known as »planned obsolescence« and spread far beyond the automotive industry. See Packard, V. (1960). The waste makers. David McKay Company.



³ Die Praxistheorie zeigt, dass Alltags- und Konsumgewohnheiten nicht bloß individuelle Entscheidungen sind, sondern immer in soziale Praktiken eingebettet, die sich langsam und kollektiv verschieben. Shove, E., Pantzar, M., & Watson, M. (2012). The dynamics of social practice: Everyday life and how it changes. SAGE Publications.

³ The practice theory demonstrates that everyday habits, including consumption habits, are not merely individual decisions but are always embedded in social practices that shift slowly and collectively. Shove, E., Pantzar, M., & Watson, M. (2012). The dynamics of social practice: Everyday life and how it changes. SAGE Publications.

[illegible]

Die Veränderung dieser etablierten Normen und Praktiken ist komplex, da sie aus verschiedenen Elementen bestehen (Kompetenzen, Materialität, Bedeutungen), die sich ständig ändern, verschieben und beeinflussen.

WAS BRAUCHEN WIR EIGENTLICH?

Vor diesem Hintergrund lassen sich die Karten in diesem Buch auch anders lesen: Nicht nur als Sammlung praktischer Tipps, sondern als Spiegel einer laufenden gesellschaftlichen Aushandlung. Was brauchen wir eigentlich? Welche Bedürfnisse haben wir und warum? Welche Wünsche lassen sich durch Konsum befriedigen, und welche nicht? Welche Objekte schließen wir in unser Leben ein, und welche grenzen wir bewusst aus? Was erachten wir als zumutbar?

Diese Fragen haben keine pauschalen Antworten, aber wir können uns die Praktiken selbst anschauen und wie sie Konfigurationen verändern. Wenn jemand entscheidet, kein neues Produkt zu kaufen, sondern etwas zu reparieren (S. 34), selbst herzustellen (S. 30) oder umzunutzen (S. 23), dann ist das mehr als eine Sparmaßnahme. Es ist eine andere Art, mit der eigenen Umwelt in Beziehung zu treten. Die Potentiale eines frugalen Lebens, das bewusst und sparsam mit Ressourcen umgeht, reichen weit über ökologische oder finanzielle Abwägungen hinaus.

Da ist zunächst das Wissen, das dabei entsteht und wächst. Sparsame Lebensweisen beruhen selten auf ausgearbeiteten Konzepten oder Handbüchern. Sie wachsen aus Erfahrung: Wie lange hält etwas? Was lässt sich wie umnutzen? Wen kann ich fragen? Wie kombiniere ich,

Changing these established norms and practices is often very complex, as they are composed of many elements (knowledge, materials, meanings) that are constantly changing, shifting, and influencing one another.

WHAT DO WE ACTUALLY NEED?

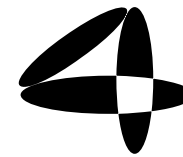
Against this backdrop, the notes in this book can also be read in a different light: not merely as a collection of practical tips, but as a reflection of an ongoing cultural negotiation. What and how much do we actually need? Which desires do we have, and where are they coming from? Which desires can be satisfied through consumption, and which cannot? Which objects do we include in our lives, and which do we consciously exclude? What do we consider reasonable?

There are no simple answers to these questions. However, we can look at the practices themselves and how they alter existing arrangements. When someone decides not to buy a new product, but instead to repair something (p. 34), make it themselves (p. 30), or repurpose it (p. 23), this is more than just a cost-saving economic measure. It is a different way of relating to one's own environment and its cultural norms. The potential of a frugal lifestyle, which uses resources consciously and sparingly, extends far beyond ecological or financial considerations.

First and foremost, there is the knowledge that is gained and developed in the process. Frugal ways of living are rarely based on detailed plans or manuals. They grow out of experience: How long does something last? What can be repurposed, and how? Who can I ask? How do I combine what I have

was ich gerade zur Hand habe? Dieses Wissen ist lebendig: es wird weitergegeben, abgeschaut, ausprobiert und ständig verändert. Dabei wissen Menschen stets mehr, als sie in Worte fassen können.⁴ Viele Fähigkeiten wie Nähen, das Laufrad eines Fahrrads zentrieren lassen oder Kochen ohne Rezept sich kaum vollständig erklären; sie sitzen in den Händen, im Körper und in der Erfahrung. Im frugalen Umgang mit Ressourcen zeigt sich dieses implizite Wissen besonders deutlich: als Fähigkeit zum Kombinieren, Improvisieren und situativen Urteilen. Es handelt sich um ein Wissen, das sich nicht aus einer Anleitung lernen lässt, sondern nur durch Tun erwerben lässt.

to hand? This knowledge is alive: it is passed on, observed, tried out, and constantly adapted. People always know more than they can put into words.⁴ Many skills, such as sewing, truing a bicycle wheel, or cooking without a recipe can hardly be explained in full; they are embedded in the hands, the body, and experience. This tacit knowledge is particularly evident in the frugal use of resources: as the ability to combine, improvise, and make judgements based on the situation. This is a form of knowledge that cannot be learnt from a manual but can only be acquired through practice.



4 Der Wissenschaftsphilosoph Polanyi prägte den Begriff des impliziten Wissens: Können, das im Körper und in der Erfahrung sitzt und sich nur begrenzt in Worte fassen lässt. Polanyi, M., & Sen, A. (2009). The tacit dimension. University of Chicago Press

4 The philosopher of science coined the term »tacit knowledge«: knowledge that resides in the body and in experience and can only be expressed in words to a limited extent. Polanyi, M., & Sen, A. (2009). The Tacit Dimension. University of Chicago Press.



5 Gransche argumentiert, dass die Bereitschaft zur Improvisation eine trainierbare Kompetenz ist, die uns erlaubt, Unvorhersehbares als Handlungsspielraum statt als Bedrohung zu erleben. Gransche, B. (2019). Improvisierte Provisorien. Zukunft als Möglichkeitsraum modularer Gestaltung. In K. Berr (Hrsg.), Zukunft gestalten (S. 103–116). Frank & Timme.

5 Gransche argues that a willingness to improvise is a skill that can be developed, enabling us to experience the unpredictable as an opportunity for action rather than as a threat. Gransche, B. (2019). Improvised Provisional Arrangements. The Future as a Space of Possibility for Modal Design. In K. Berr (ed.), Shaping the Future (pp. 103–116). Frank & Timme.

Die Fähigkeit zur Improvisation ist selbst ein Wert, der trainiert werden kann und sollte.⁵ Wer gelernt hat damit umzugehen, wenn etwas unvorhergesehen kaputt geht, fehlt oder angepasst werden muss, erlebt Begrenzung nicht als Sackgasse, sondern als Möglichkeitsraum. Die entscheidende Verschiebung dabei ist eine scheinbar einfache: Die Frage lautet nicht länger »Was will ich?«, sondern »Was habe ich?«⁶ Diese Umkehrung verändert, wie man

The ability to improvise is itself a skill that can and should be practised.⁵ Those who have learnt to make do when something unexpectedly breaks, goes missing, or needs to be adapted do not experience limitations as a dead end, but as a space of possibility. The crucial shift here is a seemingly simple one: the question is no longer »What do I want?«, but »What do I have?«⁶ This shift changes how one perceives one's own environment and what one is able to make of it. The sense of

die eigene Umgebung wahrnimmt und was man aus ihr zu machen vermag. Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit, die daraus erwachsen kann, wenn das eigene Tun etwas bewirkt, ist eine Voraussetzung von Resilienz.

Schließlich verändert frugales Handeln auch die Beziehung zu den Dingen selbst und zu den Menschen, mit denen man sie teilt. Gegenstände haben keine festgelegte Bedeutung und keinen unveränderlichen Wert, sondern eine Art Lebensgeschichte: Ein Schlüssel schließt eine Tür, aber dasselbe Objekt kann zu einem anderen Zeitpunkt Kunstwerk, Erinnerungsstück, Abfall oder Rohstoff sein. Wer sammelt, umnutzt oder repariert, tritt in eine aktive Auseinandersetzung mit dieser Offenheit der Dinge und erkennt dabei, dass wir zwar Dinge machen, aber dass Dinge auch uns machen.

Forschung zu »Reparaturkultur« zeigt, wie solche Praktiken weit mehr bewirken können als Ressourcenschonung: Sie stärken das Gefühl der eigenen Kompetenz und stiften Gemeinschaft.⁷ Ein Gegenstand, den man selbst repariert hat, ist kein anonymes Konsumgut mehr. Er trägt eine Geschichte. Etwas nicht zu entsorgen bedeutet, rein sprachlich gesehen, weiterhin Sorge dafür zu tragen. In diesem Sinne, ließe sich Sparsamkeit auch als Praxis der Fürsorge verstehen: für sich selbst, für andere, für das, was uns umgibt.⁸

SICH ZU HELFEN WISSEN

Die Karten versammeln daher mehr als bloße Sparmaßnahmen oder den Aufruf zum Verzicht. Sie lassen uns über unterschiedliche Arten und Weisen nachdenken, wie mit Begrenzung umgegangen werden kann – freiwillig,

self-efficacy that can arise when one's own actions make a difference is a prerequisite for resilience.

Ultimately, frugal behaviour also changes one's relationship with the objects themselves and with the people with whom one shares them. Objects have no fixed meaning and no fixed value, but rather a kind of biography: a lock locks a door, but that same functional object can become a work of art, a treasured memory, waste, or resource for recycling at different times. Those who collect, repurpose, or repair engage actively with this openness of objects and, in doing so, recognise that whilst we shape things, things also shape us.

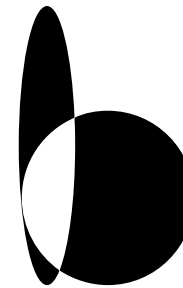
Research into »repair culture« shows how such practices can achieve far more than simply conserving resources: they strengthen one's sense of personal competence and foster a sense of community.⁷ An object that one has repaired oneself is no longer an anonymous consumer good. It carries a story. The German word for discarding is »entsorgen,« meaning to stop caring for something. Not discarding something means, in purely linguistic terms, continuing to care for it. In this sense, frugality could also be understood as a practice of care: for oneself, for others, for the world around us.⁸

KNOWING HOW TO HELP ONESELF

The notes therefore represent more than mere cost-cutting measures or a call to sacrifice. They encourage us to reflect on different ways of dealing with limitations—whether voluntary, necessary, or reluctant, conscious or

notwendig oder ablehnend, bewusst oder unbewusst. Aus den einzelnen Hacks entsteht keine kohärente Praktik nachhaltigen Handelns. Wahrscheinlich müsste man sogar viele der vorge-schlagenen Praktiken kritisch auf ihr tatsächliches Einsparpotential prüfen, da besonders kleine Einsparungen von Emissionen im Alltag (Second Hand kaufen, Recyceln, Reparieren) oft zur persönlichen Rechtfertigung für große Emissionen (Flugreisen, Fleischkonsum, etc.) werden.⁹ Anders über Verzicht nachzudenken ist jedoch ein Ansatz, in den Karten lassen sich bestimmt noch viele weitere finden.

not. The individual hacks do not add up to a coherent practice of sustainable behaviour. In fact, it would probably be necessary to critically assess many of the proposed practices in terms of their actual potential for saving resources, as small reductions in everyday life (buying second hand, recycling, repairing) often become a personal justification for high emissions (air travel, meat consumption, etc.).⁹ But thinking differently about frugality is one approach the notes can show us; there are certainly many more to be found.



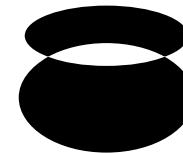
6 Durch die Auseinandersetzung mit dem indischen Prinzip des »Jugaad« reflektiert der Text über alltägliche Praktiken des Bastelns und Umnutzens, die dazu dienen, unter knappen Lebensbedingungen zu bestehen und wie diese mit der Navigation in kapitalistischen Gesellschaften verbunden sind. Grundlage hierfür sind Interviews, was Jugaad als Praxis sein könnte. Land, M. (2023). Things Do Making. In M. El Moussaoui & K. Krois (eds.), String Figures – Transforming Together (pp. 36–43). Free University of Bolzano.

6 Through exploring the Indian principle of »Jugaad«, Land reflects upon everyday practices of tinkering and re-purposing, executed to sustain oneself in scarce living conditions and how they relate to navigating within capitalistic societies. The basis for this inquiry is everyday stories on what Jugaad as a practice could encompass. Land, M. (2023). Things Do Making. In M. El Moussaoui & K. Krois (eds.), String Figures – Transforming Together (pp. 36–43). Free University of Bolzano.



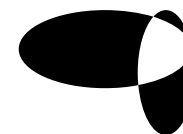
7 Reparieren und Selbermachen schont nicht nur Ressourcen, sondern Identität stärkt, soziale Beziehungen stiftet und das Verhältnis zwischen Menschen und Dingen grundlegend verändert. Jaeger-Erben, M., & Hielscher, S. (2022). Verhältnisse reparieren: Wie Reparieren und Selbermachen die Beziehungen zur Welt verändern. transcript Verlag.

7 Repairing and DIY does not only conserve resources but also strengthens identity, fosters social relationships, and fundamentally transforms the relationship between people and objects. Jaeger-Erben, M., & Hielscher, S. (2022). Repairing Relationships: How Repairing and DIY Change Our Relationship with the World. transcript Verlag.



8 Suffizienz muss nicht als Verzicht gefasst werden, sondern als aktive Sorgepraxis für sich, für andere und für die materielle Welt. Beyeler, L., & Jaeger-Erben, M. (2025). Sufficiency as a matter of care: Practices to provide for needs. Ecological Economics, 238, 108737.

8 Sufficiency shall not be conceptualised as renunciation, but as an active practice of care for oneself, for others, and for the material world. Beyeler, L., & Jaeger-Erben, M. (2025). Sufficiency as a matter of care: Practices to provide for needs. Ecological Economics, 238, 108737.



9 Merritt, A. C., Effron, D. A., & Monin, B. (2010). Moral self-licensing: When being good frees us to be bad. Social and Personality Psychology Compass, 4(5), 344–357. <https://doi.org/10.1111/j.1751-9004.2010.00263.x>

9 Merritt, A. C., Effron, D. A., & Monin, B. (2010). Moral self-licensing: When being good frees us to be bad. Social and Personality Psychology Compass, 4(5), 344–357. <https://doi.org/10.1111/j.1751-9004.2010.00263.x>

SBYD ZINE #5

is a publication by
SBYD – Sustainability by Design
Folkwang University of the Arts
Martin-Kremmer-Str. 21
45327 Essen
Germany

www.sbyd.space
IG: @sbyd.space

EDITORIAL

Marius Land (Concept, Text – Original Draft)
Lena Jean Jäger (Concept, Text – Editing)
Shahriar Assadi (Concept, Text – Editing)

DESIGN

Morphoria (Corporate Identity)
Lena Jean Jäger (Layout)
Shahriar Assadi (Proof)
Marius Land (Proof)

SBYD.SPACE is part of the
»Innovative University« funding
line and is supported by the
German Federal Ministry of Research,
Technology and Space (BMFTR) and
the Joint Science Conference (GWK).

© 2026 SBYD, Essen, Germany

Online Version:



This work is licensed under the
Creative Commons Attribution 4.0
License (CC BY 4.0).

This licence permits the editing,
reproduction and distribution of the
material in any format or medium for
any purpose, including commercial
use, provided the author is credited.

The text of the licence is available at
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode>.

A summary (not a replacement) can be
found at <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed>.

The terms of the Creative Commons
License apply only to original material
by the authors. The reuse of the
quoted text excerpts may require
further usage authorisation from the
respective rights holders.

You may use the individual photos or
infographics in this zine for your own
purposes if the copyright notice SBYD
ZINE #05 | CC-BY-4.0 is placed next
to the graphic (in case of editing:
SBYD ZINE #05 | (M) CC-BY-4.0).

ISSN (Print, Deutsch) 3052-1858
ISSN (Online, Deutsch) 3052-184X

ISSN (Print, English) 3052-2277
ISSN (Online, English) 3052-2269